

www.skiclub-hasliberg.ch
Skiclub Hasliberg, 6086 Hasliberg Reuti
Redaktion: Erika Zenger
Titelbild: Barbara Lechner
Satz und Druck: Lötscher-Druck AG, Malers

33. Jahrgang / Nr. 37

SKI Hasler

Ausgabe 2023/2024

Offizielles Cluborgan des Skiclub Hasliberg





**KASPAR
VON BERGEN
BAU**

Tradition am Hasliberg.



**Schreitbaggerarbeiten · Neubau · Umbau
Umgebungsarbeiten · Kleinbaustellen**

Kaspar von Bergen Bau AG
+41 33 971 19 39
www.kasparvonbergen.ch

Hasliberg Goldern

Editorial



Über die Auswirkungen «schwieriger» und schneearmer Winter im Skigebiet

Im malerischen Skigebiet am Hasliberg stehen wir vor der Herausforderung, auch in schneearmen Wintern erstklassige Pisten zu bieten. Dank innovativer technischer Lösungen bewältigen wir diese Herausforderung erfolgreich. Der Einsatz von Schneekanonen ermöglicht es uns, selbst bei geringem Schneeaufkommen hervorragend präparierte Pisten anzubieten. Diese Technologie stellt sicher, dass Skifahrer*innen und Snowboarder*innen stets auf erstklassig präparierten Strecken unterwegs sein können.

Zusätzlich nutzen wir moderne digitale Hilfsmittel wie Snowsat, um den vorhandenen Schnee effizient zu nutzen. Mit präzisen Daten können wir Schnee gezielt an schneearme Stellen bringen, wodurch eine gleichmässige Schneeverteilung gewährleistet ist. In schneearmen Wintern sind manuelle Arbeiten mit Schaufeln unerlässlich, um die Pisten zu erhalten. Diese Handarbeit ist arbeitsintensiv, aber entscheidend, um die Pisten sicher für unsere Gäste öffnen zu können.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass schneearme Winter zu einer Reduzierung des verfügbaren Pistenangebots führen können. Pisten, die nicht beschneit werden können, müssen folglich geschlossen bleiben, was die Auswahl für die Wintersportler*innen einschränkt. Ein weiteres Anliegen ist die Sicherheit unserer Gäste. Nicht eingeschneite Hindernisse wie grosse Steine wer-

den sorgfältig gesichert und markiert, um potenzielle Gefahren zu minimieren.

Trotz dieser Herausforderungen sind wir stolz darauf, auch in schneearmen Wintern ein unvergessliches Skierlebnis im Skigebiet der Bergbahnen Meiringen-Hasliberg zu bieten. Unsere engagierten Teams arbeiten unermüdlich daran, die Pisten optimal zu präparieren und die Sicherheit unserer Gäste jederzeit zu gewährleisten.



Wichtermann Philipp
Stv. Leiter Pisten & Sicherheit

Titelbild:

Beim Aufstieg auf den Läubler, Hasliberg

Serie – Auswärtige Familien am Hasliberg

Text: Erika Zenger / Fotos: zvg Familien Burri/Müller

Eigentlich ist Familie Horat, wohnhaft in der Reuti und aktive Skiclub-Familie, «schuld». Sie war es nämlich, die die Familien Burri und Müller mit den Kindern Jara (2012), Aline (2014) sowie Maura (2012) und Lina (2014) dazu bewogen hatte, dem Skiclub beizutreten. Nun aber der Reihe nach...

Bereits die Grosseltern waren am Hasliberg

Angefangen hatte es bereits mit Lotti und Walter Meier, welche seit Jahren begeisterte Skifahrer am Hasliberg waren. Sie waren es auch, die im Jahr 2007 eine ausgeschriebene Wohnung in Hasliberg Reuti sahen. Die beiden Töchter, Franziska Burri-Meier und Eliane Müller-Meier mit ihren Familien, waren sofort zu begeistern und so erwarben Lotti und Walter kurzum die Wohnung. Von da an verbrachten die drei Generationen, wohnhaft in Rain, bzw. Rothenburg LU, einige Winter an ihrem Zweitwohnsitz am Hasliberg, bis «Grossdädy» Walter im Jahr 2015 leider verstarb.

Voller Einsatz von «Loma»

Lotti, welche pro Saison auch heute immer noch über 70 Skitage hinlegt, war es dann auch, welche nach dem Tod ihres Mannes allein mit den vier, damals noch kleinen Grossmädchen mit Sack und Pack das Skihäsililand Bidmi aufsuchte und ihnen unbekümmert das Skifahren beibrachte. Und dies offenbar mit Erfolg und grossem Knowhow. Da Burris und Müllers jedes Wochenende auf den Skiern verbrachten, war das mit den Skischulwochen so eine Sache.



Loma mit ihren vier Schützlingen.

Von der Skischule in die JO

Die Lösung? Die hatte Familie Horat parat. Theo Horat und Beat Burri, aus derselben Region stammend, kannten sich schon seit Kindesbeinen und pflegten mit ihren Familien daher den Kontakt hier am Hasliberg. So waren es denn auch Horats, welche Burris und Müllers einen Beitritt in den Skiclub nahelegten, hier könnten die Mädels weiterhin jedes Wochenende ihrem Hobby frönen. Diese waren sofort begeistert – denn nun waren auch sie fortan stolze Trägerinnen der blauen Clubjacke!



Bereit für den Rennstart: Maura (Nr. 11), Jara (Nr. 16), Lina (Nr. 9), Aline (Nr. 19)

Serie – Auswärtige Familien am Hasliberg

Seither vertreten Jara, Aline, Maura und Lina den Skiclub Hasliberg auch fleissig an den Animationsrennen und sind fast ausnahmslos an jedem Samstag im Training anwesend. Egal, wie das Wetter spielt. «Die Mädels kommen wirklich immer fröhlich und motiviert von den Trainings zurück. Daher auch ein grosses Lob an alle freiwilligen Leiterinnen und Leiter, welche wirklich einen super Job machen! Merci», konstatieren die Eltern einstimmig.

Hand in Hand

Wo begeisterte Kinder leidenschaftlich einem Hobby nachgehen, braucht es fleissige und gut organisierte Eltern im Hintergrund. Auch hier ist das Zusammenspiel der beiden Familien perfekt. Ist es einer Familie einmal nicht möglich, an einem Trainingstag an den Hasliberg zu fah-

ren, übernimmt die andere Familie die Betreuung der Mädels. Die Väter Beat und Urban sind zudem als Rutscher und Torwarte an den Rennen anzutreffen oder Urban im Keller beim Präparieren der Skis. Und da ist ja auch noch «Loma» – diese fährt mit als Sponsorin beim JO- und Sponsorenrennen!



Loma» bereit für ihren Start am Sponsorenrennen.



Urban und Beat bereit für ihren nächsten Einsatz auf der Piste oder im Après-Ski.

Botschafter fürs Haslital

Gut möglich, dass Burris und Müllers bald auch noch weitere Familien am Hasliberg an Land ziehen werden. Sie sind Fan der Region. «Für die Kinder ist der Hasliberg zu einem sicheren Hafen geworden. Sie kennen hier vor allem im Skigebiet jede Ecke und finden sich alleine sehr gut zu recht», stellen die Eltern erfreut fest. Und auch wenn ihnen die Zeit manchmal ein bisschen fehlt, erkunden sie die Region auch sehr gerne im Sommer in den Wanderschuhen. Sie haben den Hasliberg längst als zentralen Ausgangspunkt für wunderschöne Ausflüge in das Susten- oder Grimselgebiet entdeckt und in ihrem Bekanntenkreis rund um Luzern bekannt gemacht. Sei noch erwähnt: Wer die Familien Burri und Müller persönlich kennen lernen möchte, tut gut daran, auch mal in der Kuhstallbar oder in der Mausefalle Ausschau nach ihnen zu halten. Nach eigener Aussage sind sie nämlich «in der 2. Halbzeit besonders stark».



Das Leben kann kommen



Mit den passenden Lösungen für Ihre Versicherung und Vorsorge.
Damit Sie bereit sind für alles, was das Leben bringt.

Christian Jossi

Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 033 971 44 11 | christian.jossi@allianz.ch
Agentur Meiringen | Hauptstrasse 15 | 3860 Meiringen

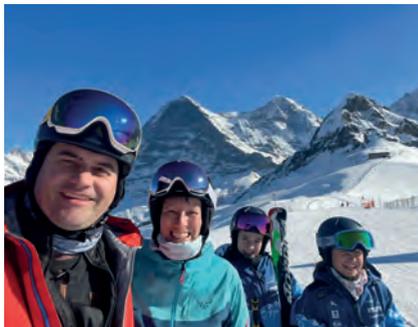
[ALLIANZ.CH/THUN](https://www.allianz.ch/thun)



HOLZBAU
MAURER & VON BERGEN AG
BEDACHUNGEN

www.mvb-holzbau.ch
033 971 30 00

Serie – Auswärtige Familien am Hasliberg



Familie Burri Familie Burri, v.l.n.r. Beat, Franziska, Jara und Aline



Familie Müller Familie Müller, v.l.n.r. Maura, Eliane, Urban, Lina

WIE TICKEN DIE FAMILIEN BURRI UND MÜLLER? 6 BLITZANTWORTEN AUF 6 BLITZFRAGEN

Käserstatt oder Mägisalp?

Einstimmig Mägisalp, wo Müllers übrigens ihr Hochzeitsfest abhielten, nachdem sie sich in Hohfluh getraut und in der Bidmi den Apéro genommen hatten.

Hochsträss oder Nordpol?

Wenn die Nordpol-Piste geöffnet ist, dann gerne hier. Die Devise lautet: Dem Mainstream aus dem Weg gehen.

Äpler oder Rösti?

«Tatsächlich bestellen wir den Familieneintopf mit Äpler und nicht mit Rösti!»

Bügelift oder Sessellift?

Sessellift. Die Eltern staunen jedoch über die Liebe ihrer Kinder zu dem manchmal doch xxxkalten Tschuggilift!

Sommer oder Winter?

«Im Winter sind wir fast ausnahmslos jedes Wochenende am Berg. Im Sommer fehlt die Zeit etwas. Natürlich aber wurden die Klassiker Muggestutz, Gibel, Kugeliwäg, ... hoch und runter alle absolviert!»

Off-Piste oder On-Piste?

Im Gegensatz zu Burris sind Müllers bei guten Verhältnissen gerne neben der Piste unterwegs. Zur Freude des Servicemannes Urban lieben die Kinder die «Hexenwägli», wo nicht immer gleich viel Schnee liegt!

Zum ersten Mal wird die GV, welche dieses Jahr im Hotel Panorama in der Reuti über die Bühne geht, von zwei Präsidenten geleitet. Ein Jahr ist der Skiclub nun mit einer Doppelspitze unterwegs. Unsere beiden Co-Präsidenten Ruedy Jakober und Chrigel Anderegg blicken durchwegs positiv auf ihr erstes, gemeinsames Präsidialjahr zurück.



v.l.n.r. Jennifer Schaad, Sekretärin, Ruedy Jakober und Chrigel Anderegg während ihres Einsatzes an der GV.

Anspruchsgruppen kennenlernen

In ihrem Jahresbericht geben die Präsidenten einen Einblick in die verschiedenen Aufgaben eines Präsidiums. So erwähnen sie die verschiedenen Anspruchsgruppen des Skiclubs, bei welchen es darum ging, Kontakte zu knüpfen und die gegenseitigen Anliegen und Interessen kennenzulernen. Zu diesen gehören beispielsweise benachbarte Skiclubs, das Ski Alpin Kader, der BOSV, oder auch die Sponsoren.

Zusatzrollen

Zu den Funktionsträger*innen des Skiclubs gehören nicht nur die Vorstandsmitglieder und die Präsidenten. So braucht es immer wieder diverse Personen, welche Zusatzfunktionen als JO-

Leiter*in, in der Zeitmessung oder Kurssetzung an den Rennen übernehmen. Die Suche nach Freiwilligen erweist sich jedoch teilweise als sehr schwierig. Einen positiven Anreiz bezüglich des Trainermangels will man mit einer höheren Trainerentschädigung setzen. Ebenso möchte man vermehrt Jugendliche motivieren, dem Club treu zu bleiben und so später Funktionsrollen zu übernehmen.

Einmal zu wenig Schnee...

Auch gesucht wurde in der vergangenen Saison teilweise der Schnee. Die Planung des Clubrennens war aufgrund des Schneemangels schwierig – letztlich konnte wenigstens ein gemütlicher Clubabend im Bergrestaurant Käserstatt durchgeführt werden. Dies erfreulicherweise im Beisein unserer FIS Athlet*innen Gabriel, Dominic und Laura. Luca und Kim konnten verletzungsbedingt nicht dabei sein.

... ein andermal zu viel Regen...

Im Sommer machte das Wetter dem Clubprogramm erneut einen Strich durch die Rechnung. Die 3-Gipfel-Tour musste aufgrund von Regen abgesagt werden. Bedauerlicherweise konnte der Vorstand für die verschiedenen Varianten des Sommeranlasses nur sehr wenige Anmeldungen entgegennehmen und zieht daher in Erwägung, im nächsten Sommer keinen Anlass mehr zu planen.

... und Wetterglück am Dunschtig-Jass

Positives galt es vom «Dunschtig-Jass» vom 6. Juli zu vermelden: Nebst riesigem Wetterglück (die Gewitter machten alle einen grossen Bogen um den Twing-Parkplatz) waren zahlreiche Helfer*innen für den Skiclub Hasliberg im Einsatz. Die Präsidenten schliessen ihren Jahresbericht mit einem grossen Dankeschön an alle, die

GV 2023

in irgendeiner Form Freizeit und Engagement für den Club aufbringen.

Zahlen und Fakten

Aktuell verzeichnet der Skiclub Hasliberg 457 Mitglieder. Die Zahl blieb im Vergleich zum letzten Jahr recht konstant, mit 12 Eintritten zu Swiss-Ski und 6 Austritten aus dem Hütten-Club.

25 Jahre Swiss-Ski-Veteranen

Von den über 450 Mitgliedern werden heuer drei Mitglieder für ein Vierteljahrhundert Treue zu Swiss-Ski geehrt:

- Simon Kuster, Goldern
- Christoph Tresch, Rotkreuz
- Jörg Gehri, Meiringen

Erfreuliche Jahresrechnung

Martin Lüthi kann eine positive Jahresrechnung präsentieren. Der Ertrag aus der Skihütte konnte nach einigen mageren Jahren infolge der Corona-Krise wieder auf ein erfreuliches Niveau gebracht werden. Dies vor allem auch dank des grossen Engagements des Hüttenwart-Paares Susann und Marco Schaad.

	Erlös
Skihütte	32'548.-
Veranstaltungen	8'836.-
Mitgliederbeiträge	18'580.-

Ebenso trug der Lottomatch zu einem guten Ergebnis bei, bei welchem Priska Kuster alle Jahre wieder grossen Einsatz leistet. Obwohl er neu nur noch am Samstag stattfindet, fällt der Ertrag nicht minder aus. Bei den Veranstaltungen fehlen in der vergangenen Rechnungsperiode die Einnahmen des abgesagten JO- und Sponsorenrennens.

Aufstockung des Vorstandes

Schliesslich wählen die rund 25 anwesenden Clubmitglieder Hans Kuster als Beisitzer neu in den Vorstand. Die Position war nach der Wahl von Chrigel Anderegg zum Präsidenten ein Jahr vakant. Hans zeigt bereits seit Jahren grosses Engagement in der JO – so leitet er im Sommer



Der neu zusammengesetzte Vorstand, v.l.n.r. Urs Willi, Hans Kuster, Jennifer Schaad, Ruedy Jakober, Andrea Nydegger, Chrigel Anderegg und Martin Lüthi.

Biketrainings und im Winter ist er als Trainer mit den Junior*innen unterwegs.

Urs Willi wird als Technischer Leiter wiedergewählt.

Unterwegs abseits der Pisten

Text: Erika Zenger / Fotos: Barbara Lechner

Der letzte Winter hat es uns deutlich vor Augen geführt: Das Klima und die Bedingungen im Winter verändern sich. Ob auf oder neben der Piste – die Veränderungen sind spürbar. Erika Zenger lud Barbara Lechner, ihrerseits Clubmitglied seit ihrer Kindheit, diplomierte Skilehrerin und Bergführerin, zu einem Gespräch ein, um die Problematik aus professionellem Blinkwinkel zu beleuchten.

Im Folgenden wird jedoch das Augenmerk auf das Fahren abseits der Pisten gelegt. Was bedeuten die veränderten Bedingungen für Freerider*innen oder Tourengänger*innen? Freeriden – ein Trend, der immer mehr zunimmt, obwohl es im Gegensatz dazu immer schwieriger wird, top Verhältnisse vorzufinden, wie dies auch Philipp Wichtermann, Sicherheitschef der Bergbahnen, im Editorial eindrücklich geschildert hat.

Erika Zenger: Wo liegt aus deiner Sicht der Reiz, sich auf ungesichertem Terrain zu bewegen?



Barbara Lechner: Das ist natürlich schon das Fahren im Pulverschnee – obwohl man ganz klar

sagen muss, Freeriden ist nicht immer gleichzusetzen mit Pulverschneefahren! Aber wenn man die richtigen Verhältnisse trifft, dann ist es wie Fliegen oder Wellenreiten. Die erste Spur in einen Hang zu ziehen, ist einfach ein unvergleichbares Erlebnis!

Als Pistenfahrer*innen können wir unbesorgt auf den geöffneten Pisten herumkurven. Als Bergführerin, welche mit Gästen beispielsweise zum Freeriden unterwegs ist, ist das anders. Wie gehst du diese Herausforderung an?

Die ersten Fragen, die ich mir immer stelle, sind: Wie ist die Lawinensituation und wo könnte der Schnee gut sein? Dafür hole ich mir Informationen über die Lawinensituation und die aktuelle Gefahrenstufe ein.

Beim Freeriden im Skigebiet ist es zudem unerlässlich, sich über zusätzliche Faktoren Gedanken zu machen: Wo gibt es Wildschutzgebiete, die für Skifahrende tabu sind? Wo gefährde ich niemanden Dritten, zum Beispiel unterhalb des Hanges, den ich befahren will? Wo sind eventuell Pistenfahrzeuge unterwegs?

Weiter beobachte ich das gesamte Gelände und überprüfe die Verhältnisse, indem ich zum Beispiel anfänglich ein paar Kurven neben dem Pistenrand mache.

Und letztlich versuche ich zu beurteilen, ob meine Gäste den vorliegenden Verhältnissen und dem Gelände überhaupt gewachsen sind!

Was war an Wintern wie dem letzten besonders herausfordernd und problematisch?

Ganz klar das «Altschneeproblem». Dieses tritt in schneearmen Wintern mit langen kalten Phasen und wenig Neuschnee auf. Hier liegt die Gefahrenstufe häufig bei Stufe 3, also «erheb-

Unterwegs abseits der Pisten

lich». Bei Altschnee ist es besonders schwierig, das Ausmass des Risikos vor Ort einschätzen zu können. Hier braucht es professionelle Erfahrung. Häufig sind die Nordexpositionen, die wir als Freerider*innen wegen des Pulverschnees gerne aufsuchen, besonders gefährlich. Und das macht es heikel. Die Gefahr konserviert sich wegen der verminderten Sonneneinstrahlung nordseitig länger.

Ich vernahm im letzten Winter tatsächlich immer wieder viele Alarmzeichen, bei welchen man unbedingt vom Befahren eines Hanges absehen sollte, wie zum Beispiel dem «Wumm-Geräusch».



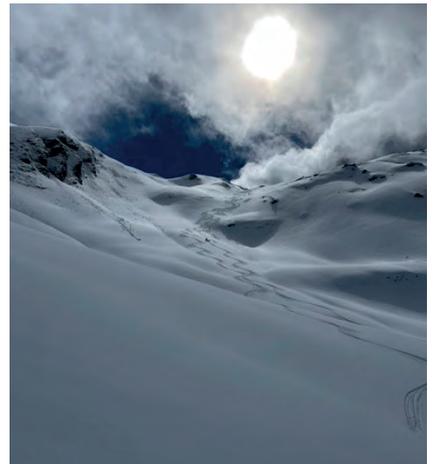
Ist der Hasliberg eigentlich ein gutes Gebiet zum Freeriden?

Die besten Verhältnisse finde ich bei Bise und anfangs Winter vor. Ganz allgemein hat aber der Hasliberg keine grosse Freeride-Historie, denn die nördliche Topografie ist hier begrenzt und es ist schlicht zu eng. Da sind die Gebiete wie Engelberg-Titlis oder auch Davos viel bekannter und weitläufiger und bieten mehr Möglichkeiten. Bei uns ist die Abfahrt vom «Läuber» natürlich

ein Klassiker – früher nur wenig begangen, heute nach Neuschnee jeweils sehr rasch befahren – und gehört noch immer zu meinen Lieblingsabfahrten.

Gibt es – nebst dem Hochlaufen natürlich – Unterschiede zwischen dem Freeriden und dem klassischen Tourengehen?

Oh ja. Beim Tourengehen kannst du beim Hochlaufen das Gebiet und die Verhältnisse kennen lernen. Beim Freeriden hast du diese Möglichkeit nicht. Bei zweifelhafter Lawinensituation wie eben z.B. bei Gefahrenstufe 3 suche ich wie bereits erwähnt Pistenränder auf, um mir ein Bild über die Schneebeschaffenheit machen zu können. Allerdings hat man beim Freeriden diese Zeit oftmals gar nicht, weil ein extremer Run auf die «First Line» besteht. Freeriden ist mittlerweile ein Kampf, der schon auf dem Parkplatz bei der Talstation beginnt. Und da ist es gefährlich, dass man sich die Zeit vor der eigentlichen Abfahrt nicht nimmt, um die Verhältnisse vor Ort einzuschätzen. Als Bergführerin versuche ich dem entgegenzuwirken, indem ich taktisch führe, das heisst, ich suche nicht wie alle andern als



Unterwegs abseits der Pisten

erstes die bekanntesten Abfahrten auf, sondern andere, verstecktere Hänge, bei denen ich die Zeit habe, die Bedingungen zu beurteilen. Dies kannst du aber eben nur in grösseren Freeride-Gebieten, wo du auch den Platz dazu hast.

Was ist dein Rat an alle, die sich im Skigebiet auch gern in ungesichertem Terrain bewegen?

Priorität Nummer 1 hat für mich das Vertraut-machen mit den elementaren Sicherheitsmassnahmen. Wie bediene ich ein LVS (Lawinenschüttensuchgerät)? Wie und wo kann ich mich über die aktuellen Gefahrenstufen informieren? Wie kann ich die Hangneigung einschätzen? Besonders zu empfehlen sind hier die Lawinensicherheitskurse, welche beispielsweise auch die Skischule anbietet.

Weiter ist die skifahrerische Fähigkeit, sich im Schnee abseits der Pisten fortbewegen zu können, zentral. Erstens wird es sofort gefährlich, wenn man technisch überfordert ist, zweitens aber macht es doch auch gar keinen Spass, wenn man nicht recht ins Fahren kommt.

Es ist übrigens schön zu sehen, wie die JO die Jungen auf beiden Schienen gleichermaßen ausbildet, denn es ist wirklich beides wichtig: Die Ausbildung im skitechnischen Bereich sowie das Erwerben elementaren Fachwissens. Daher ist es zu begrüssen, dass die JO sich auch abseits der Pisten bewegt und dabei regelmässig Lawinenkurse anbietet.

Einen letzten Punkt gilt es aber auch noch zu erwähnen: Zu wenig Schnee ist auch gefährlich, die Verletzungsgefahr durch Steine ist dann hoch!

Deine Bestellung an MeteoSchweiz?

Zwei Mal eine grosse Ladung Schnee im Dezember, dann im Januar nochmals. Und: Kein Föhn!

Kleiner Exkurs: Was ist eigentlich unter dem «Altschneeproblem» zu verstehen?

Dabei handelt es sich um eine oder mehrere Schwachschichten in der Altschneedecke. Wenn die Schwachschicht sehr tief liegt, ist eine Auslösung zwar weniger wahrscheinlich, aber die Lawinen können umso grösser werden.

Das Problem in schneearmen Wintern ist, dass diese Schwachschichten wochen- bis monatelang bestehen bleiben.

Das Altschneeproblem ist sehr schwer zu erkennen. Das Einholen von Informationen im Lawinenbulletin oder das Prüfen und korrekte Interpretieren des Schneeprofiles vor Ort sind daher wichtig.

Altschnee-Lawinen werden meistens künstlich ausgelöst, wenn es durch die Zusatzlast auf der Oberfläche zu einem Bruch einer Schwachschicht im tiefer liegenden Altschnee kommt.



Das Problem kann in allen Expositionen vorkommen, ist aber häufiger an schattigen, windgeschützten Hängen zu finden.

Quelle: <https://www.sjf.ch/de/lawinenbulletin-und-schneesituation/wissen-zum-lawinenbulletin/typische-lawinenprobleme/altschnee/>

Agenda 2023/24

Veranstaltungen Skiclub / JOTG

- 2023** Sa, 16. Dezember Saisonstart JO
Sa, 23. Dezember Skirennzentrum Open
- 2024** So, 21. Januar Gadmer Mini Run (Vorschule bis 3. Klasse)
So, 28. Januar Bank EKI Cup/Combi-Race, SRZ Hasliberg
So, 4. Februar 1.+2. Animationsrennen Michel Gruppe Ski Cup, Axalp
So, 3. März 3.+4. Animationsrennen Michel Gruppe Ski Cup, Gadmen
Sa, 9. März JO-, Sponsoren- und Clubrennen Hasliberg, Balisalp/Käserstatt
So, 10. März Schülerskirennen Hasliberg, Balisalp
So, 10. März Gadmer Mini Cup (Vorschule bis 3. Klasse)
Mo, 1. April 5. Animationsrennen Final Michel Gruppe Ski Cup/Talschaftsrennen, SRZ Hasliberg
Sa, 8. Juni Delegiertenversammlung BOSV, Saaneland
Sa, 29. Juni Delegiertenversammlung Swiss-Ski, Bern
Fr, 18. Oktober 95. Generalversammlung Skiclub Hasliberg
Sa, 26. Oktober Traditioneller Lottomatch, Kongresssaal Hasliberg

Weitere Rennen Skirennzentrum

- 2023** Do, 21. Dezember FIS RS Damen
Fr, 22. Dezember FIS RS Damen
- 2024** Do, 18. Januar FIS SL Damen
Fr, 19. Januar FIS SL Damen
Di, 5. März NJR RS Herren
Mi, 6. März NJR RS Herren
So, 10. März BOSV Leki Cup Jugend 2x RS
Do, 14. März Nationale Winter Games Divisioning Ski/SB
Fr, 15. März Nationale Winter Games Divisioning Ski/SB
Sa, 16. März Nationale Winter Games Wettkampf Ski/SB
So, 17. März Nationale Winter Games Wettkampf Ski/SB
Sa, 23. März CH-Meisterschaft der Bauleute RS
So, 24. März Amateur CH-Meisterschaften RS
Sa, 30. März BOSV Leki Cup Jugend Finale PS

Sei Teil davon – skibegeisterte
Helfer*innen jederzeit
gerne willkommen!
Anmeldung unter
www.skirennzentrum.ch,
Rubrik «Helfer»

alltec

rollende Werkstatt

LKW-Krane &

Baumaschinen

PALFINGER CRANE

AMMANN

kramerALLRAD

YANMAR

Alltec AG rollende Werkstatt
Gorgen 2 | 6074 Giswil

T 041 666 06 80
www.alltecag.ch
info@alltecag.ch



Wir gestalten...

von der Idee bis zur Umsetzung



Wir drucken...

von der Visitenkarte bis zur Broschüre, Karten aller Art



Wir beschriften...

vom Fahrzeug bis zur Fassade, Tafeln etc.

Lötscher-Druck AG

GRAFIK DRUCK REKLAMEN



*Ihr Dienstleister
vor Ort*

Hellbühlstrasse 24 | 6102 Malters | 041 497 43 20 | loetscher-druck.ch

JO-Leiterinnen und Leiter gesucht

Text und Fotos: Andrea Nydegger

Die JO überlebt nur dank einsatzbereiten Kräften

Unser Skiclub ist ein attraktiver Verein für unseren Nachwuchs aus Nah und Fern. Und am Nachwuchs sowie Vorbildern mangelt es nicht. Wir begeistern sowie fördern die Kinder und Jugendlichen im Schneesport, in Allroundsportarten sowie in ihrer persönlichen Entwicklung. Damit dies auch in Zukunft weiterhin so ist, müssen wir stetig dranbleiben, junge Kräfte oder gar motivierte Eltern zu mobilisieren. Doch dies ist im Wandel der Zeit nicht mehr einfach. Es braucht neue Strategien, um weiterhin neue JO-Leiter*innen zu gewinnen. Alle müssen sich dafür stark machen!

Von Jahr zu Jahr nehmen an unserer JO-Trainingsgemeinschaft mehr Kinder teil. Einerseits erfreulich, aber andererseits bekunden wir zu wenig zur Verfügung stehende Einsatzkräfte für die Trainings. Dieser Zustand ist bedrückend und belastet die Verantwortlichen. Ein aktiver Skiclub in unserer Berggemeinde ist bedeutungs-

voll. Das Engagement für unsere Jugend, die Förderung im Breitensport und in der Bewegung für unsere Gesellschaft sowie die daraus resultierenden positiven Effekte sind enorm wichtig.



*Anfang Dezember: Leiter*innen und Expert*innen treffen sich zur Weiterbildung und können sich rege austauschen.*

Was bietet die Tätigkeit als JO-Leiter*in?

Bist du eine einsatzbereite Kraft und möchtest mit Kindern oder Jugendlichen für unsere JO tätig werden? Bereits während und nach Beendigung deiner JO-Zeit hast du die Möglichkeit, als Hilfsleiter*in zu schnuppern. Du kannst an unseren jährlichen Weiterbildungen Erfahrungen sammeln. Als JO-Leiter*in gehörst du zu einem Leiterteam der JO-Trainingsgemeinschaft; dieser gehören alle Skiclubs in unserer Talschaft an.



Auch eine Rennbesichtigung und das Besprechen der Taktik gehört zu den spannenden Aufgaben einer JO-Leiterin oder eines JO-Leiters.



Sichtlich begeistert, das erste Mal in der JO dabei zu sein: v.l.n.r. Melchior Tschanz und Joel Lütli.

JO-Leiterinnen und Leiter gesucht

Nebst den Trainings bieten wir auch interessante Events für den Teamspirit an.

Ende Saison findet immer ein gemeinsames Skiweekend statt. Unsere JO-Abgänger*innen und die Junior*innen werden auch dazu eingeladen. Zeitgemäss haben wir auf die kommende Wintersaison die Entschädigung für die Leiter*innen erhöht, um ihr wertvolles Engagement und die eingesetzte Zeit entsprechend wertzuschätzen. Jeweils Anfang Dezember findet ein zweitägiger Ausbildungskurs sowie eine Schulung für den Trainingsablauf statt. Vor jedem Training bereitet sich jede*r Leiter*in anhand einer Vorlage und des Lehrmittels auf die bevorstehende



Im Stangentraining eifern die Kinder hochmotiviert den Vorbildern nach.

Lektion vor. Nach dem Training wird eine kurze Auswertung notiert sowie die Anwesenheitskontrolle durchgeführt. Alle eingesetzten Leiter*innen treffen sich am Samstagmorgen um 08.30 Uhr im Bergrestaurant, um sich noch kurz über Besonderheiten etc. auszutauschen. Die Trainingseinheiten dauern von 09.00 – 12.00 Uhr und von 13.00 – 16.00 Uhr. Beim gemeinsamen Mittagessen oder nach dem Training im Après-Ski gilt es, den Teamgeist unter den Leiter*innen zu stärken. Bei der Aus-

übung deiner Leiter*innen-Tätigkeit ist die Vielseitigkeit der Trainings sehr wichtig. Das Skifahren in jedem Gelände und bei allen Schneeverhältnissen ist gleich zu gewichten wie die Stangentrainings. Das Wichtigste ist aber, dass die Kinder Spass haben am Schneesport und mit Freude am Vereinsleben teilnehmen.



Aufwärmrunde vor dem Training – für Kinder UND Leiterinnen!



Bei unserem Konditionstraining versuchen wir mit unseren Idolen zusätzlichen Ansporn zu schaffen. Im Bild rechts: Clubmitglied und Aktivschwinger Kilian von Weissenflub.

JO-Leiterinnen und Leiter gesucht

J+S Ausbildung

Um als anerkannte J+S-Leiterin oder anerkannter J+S-Leiter tätig zu sein, ist das Absolvieren des J+S-Leiterkurses notwendig (5-6 Tage). Diese Kurse finden jeweils Anfang Januar und im März/April in Mürren statt. Bedingungen sind, dass man im (Kalender-)Jahr des Leiterkurses das 17. Lebensjahr vollenden wird, d.h. um eingesetzt zu werden, muss das 18. Altersjahr erreicht sein. Die regelmässige Ausübung der Tätigkeit als J+S-Leiterin oder -Leiter soll im Sinne der Kinder Freude bereiten und bietet dir die Chance, dich fachlich sowie persönlich weiterzuentwickeln.

Mit dieser Anerkennung kann offiziell mit Jugendlichen von 10 bis 20 Jahren die Sportart ausgeübt werden. Möchte man lieber mit Kindern unter 10 Jahren arbeiten, führt der Weg über den zusätzlichen J+S-Leiterkurs Allround (2 Tage) oder einen spezifischen Leiterkurs Kinder (5-6 Tage). Durch deine J+S Anerkennung ist es dem Skiclub möglich, Beiträge vom Bundesamt für Sport (BASPO) auszulösen. Für die Aus- und Weiterbildungskosten kommt der Skiclub vollumfänglich auf, sofern du dich regelmässig in der Organisation einsetzt. Personen ab 18 Jahren ohne J+S Anerkennung werden als Hilfsleiter*innen bezeichnet. Informiere dich aktiv auf der Webseite von Jugend + Sport.



JO-Leiterinnen und Leiter gesucht

Ausbildung «1418coach» für Jugendliche – 23./24.03.2024 in Mürren

Mit dem Programm «1418coach» fördern die Kantone Leiterinnen- und Leiternachwuchs. 14-18-jährige werden an erste Leiteraufgaben herangeführt und übernehmen Verantwortung in ihrem Sportverein. Das «1418coach-Weekend» dauert zwei ganze Tage mit Übernachtung und besteht aus allgemeinen und sportartspezifischen Teilen. An einem Weekend sind immer mehrere Sportarten dabei; z.B. Skifahren, Snowboarden und Turnen.

Hast du Interesse? Noch mehr Spass macht es, wenn eine Kollegin oder ein Kollege auch gleich mitmacht. Melde dich bei deinem J+S-Coach im Club.

J+S-Coach – Der Sportförderer im Hintergrund

Der J+S-Coach in deinem Skiclub berät dich in allen Belangen rund um die JO-Leiter Tätigkeit und meldet dich für Ausbildungs- sowie Weiterbildungskurse an. Er oder der JO-Chef ist die direkte Ansprechperson.



*Nebst der J+S-Ausbildung kommen unsere Leiter*innen auch in den Genuss der jährlichen Lawinenausbildung. An diesem Lawinen-Sicherheitskurs nehmen jeweils auch die älteren JO-Jahrgänge teil.*

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich bei:

Andrea Nydegger-Anderegg, JO-Chefin/J+S-Coach
andrea.nydegger@skiclub-hasliberg.ch / Mobil 079 397 42 81

Links:

www.jugendundsport.ch
www.bsm.sid.be.ch/de/start/themen/sport/jugendundsport/1418coach.html



MIGROS
Kulturprozent

Wenn aus dem Hobby eine Profession wird

Text: Erika Zenger, Laura Huber, Dominic Ott / Fotos: zvg Athlet*innen

Für unsere fünf Nachwuchstalente wurde der Grundstein auch in der JO gelegt.

Für die allermeisten bleibt Skifahren ein Hobby, das Mitmachen in der JO und an den Skirennen bedeutet Spass, Freundschaften pflegen, Familienzeit. Für einige wird daraus eine Leidenschaft und ein Traum, aus dem Hobby den Beruf zu machen.



Kim Meyer musste letzte Saison infolge eines Kreuzbandrisses pausieren, nachdem sie den Aufstieg ins NLZ geschafft hatte.



Ebenso verletzungsgeplagt war **Luca Nydegger**, der im Februar 23 einen Schien- und doppelten Wadenbeinbruch erlitt, nachdem er bis dort eine gute erste FIS-Saison hatte und mit den ersten des Jahrganges mithalten konnte. Leider verzögert sich die Genesung und er wird wohl eine weitere Saison pausieren müssen.

Gabriel Styner konnte letzte Saison als Mitglied des C-Kaders im Skicross sein Comeback (ebenfalls nach einer Verletzung in der Saison 21/22) bereits feiern und wird hoffentlich in dieser Saison topfit durchstarten können!



Wünschenswerter lief es **Laura Huber** und **Dominic Ott**, welchen den Aufstieg ins C-Kader bzw. ins B-Kader geglückt ist. Wir gratulieren zu diesen grossartigen Leistungen!



Wenn aus dem Hobby eine Profession wird

Die beiden haben zu folgenden Fragen kurz Stellung genommen:

Wie gross war die Freude oder Erleichterung, als ihr von eurem Aufstieg erfahren habt?

Laura: Es freute mich sehr, als mich mein letztjähriger Trainer nach der Saison anrief und mir mitteilte, dass ich den Sprung ins C-Kader geschafft hatte. Zuerst konnte ich es noch gar nicht so realisieren, da ich nicht genau wusste, was jetzt alles auf mich zukommen würde. Wenige Minuten später rief mich mein jetziger Trainer, Jvano Nesa, an und gab mir bereits einige Informationen zum ganzen Ablauf der Vorbereitung. In diesem Gespräch teilte er mir ebenfalls mit, dass ich mir um die Finanzierung der Saison ab jetzt keine Sorgen mehr machen müsse und die Ski-präparation nun über meinen Servicemann laufen würde. Dies war eine enorme Erleichterung für mich, was ich bereits im ersten Skicamp erfahren durfte.

Dominic: Die Erleichterung war riesig, als ich zum ersten Mal anfangs April die neue FIS-Liste gesehen hatte. Die Saison war da noch nicht zu Ende, somit konnte ich die letzten Rennen mit sehr viel Freude geniessen.

Was ist im Vergleich zur letzten Saisonvorbereitung jetzt anders im C-/B-Kader?

Laura: Der ganze Material- und Finanzaufwand fällt weg. Dies schenkt mir mehr Zeit, den verpassten Schulstoff nachzuholen und die finanziellen Mittel besser zu meinem eigenen Nutzen einzusetzen. So zum Beispiel für ein professionelles Konditaining, Mentaltraining oder für eine qualitativere Ernährung. Ich gehe nach jedem Training in den Skiraum

und diskutiere mit meinem Servicemann über mögliche bessere Abstimmungen des Materials. Letztes Jahr hatte ich diese Möglichkeit noch nicht, während eines Trainingscamps verschiedene Modelle oder Skischuhe zu testen.

Im Sommer hatten wir das Privileg, in Magglinen die top Infrastruktur fürs Training zu nutzen. Die rote Jacke ändert jedoch nichts an der Intensität des Trainings auf dem Schnee oder im Kraftraum. Man muss genau so hart oder gar härter weiterkämpfen, wie man es auch zuvor getan hat.

Dominic: Die Trainingsmöglichkeiten, die ich diesen Sommer erleben durfte, waren hervorragend. Ich konnte letztes Jahr nur davon träumen. Die ganze Organisation liegt nach der Anreise nicht mehr in meinen Händen und ich kann mich voll und ganz auf meine Leistung auf der Skipiste konzentrieren.

Ich habe deutlich mehr Zeit, ohne dauernd den nächsten Tag zu planen, Trainingsmöglichkeiten zu organisieren und Skis zu präparieren. Somit erhole ich mich besser und kann mit mehr Trainingsqualität die Tage auf den Skiern optimal nutzen.

Welches sind eure Ziele für die kommende Saison?

Laura: Mein Ziel ist es, mir mit guten Läufen an den Europacup-Rennen und meiner Freude am Skirennsport meine Träume zu erfüllen. Weiter möchte ich mich dazu nicht äussern.

Dominic: Mein Ziel ist in der Europacup-Riesenslalom-Gesamtwertung unter den besten 20 Fahrern zu sein. Im Super G ist es das Ziel, die Europacup-Final-Rennen fahren zu können, das heisst Top 45 in der Gesamtwertung.

Clubanlässe

Text: Erika Zenger / Fotos: Jennifer Schaad, Daniel Styner

Zwei Höhepunkte standen im vergangenen Winter und Sommer auf dem Programm: Das Clubrennen und das JO- und Sponsorenrennen sowie der Sommeranlass, für welchen sich der Vorstand viele Varianten ausgedacht hatte (von der 3-Gipfel-Tour bis hin zum einfachen Brätelplausch in der Clubhütte), sodass für jedermann etwas dabei war. Leider stiess der geplante Sommerevent nicht auf das erhoffte Interesse, weshalb die Teilnehmerzahl sehr bescheiden war.

Das Clubrennen fiel ebenfalls ins Wasser; dies jedoch nicht mangels Teilnehmenden, sondern aufgrund der schlechten Wettervorhersage. Getreu dem launischen Winterwetter war Regen bis in alle Höhen angesagt worden.

Nichtsdestotrotz fand am Abend des 11. März 2023 ein gelungener Clubabend mit Apéro und Nachtessen im Bergrestaurant Käserstatt statt, zu welchem nebst den Sponsoren auch unsere Nachwuchskifahrer*innen eingeladen waren. Zur musikalischen Unterhaltung trugen Adrian Willi und Heinz Zenger bei. Dieser schöne Abend war ein willkommener Ausgleich für die abgesagten Rennen und brachte viele fröhlich lachende Gesichter und heitere Unterhaltungen mit sich!



Heinz Zenger macht's vor: So spielt man heutzutage Bassgitarre oder Bassgeige...



Gute Stimmung auch bei den Jüngsten.



Das Wetter tut der Stimmung nichts ab...



*Die Sponsoren des Skiclubs Hasliberg: v.l.n.r. Martin Lüthi, Enertech AG / Theo Horat, Bergbahnen Meiringen Hasliberg AG / Andreas Zenger, Hasliplan GmbH / Toni von Bergen, Kaspar von Bergen Bau AG / Roland von Bergen, Andreas und Roland von Bergen AG. Es fehlen: Vertreter*innen von Haslital Trenhand / Restaurant Balis Hasliberg / Garage Wehren AG.*

Schön, dass auch drei unserer Nachwuchsbildungen Zeit gefunden haben, am Anlass teilzunehmen. v.l.n.r. Dominic Ott, Laura Huber, Gabriel Styner, Präsident Ruedy Jakobser. Es fehlen: Kim Meyer und Luca Nydegger.

@volaracing_sports



VOLA RACING

vola.fr

Eine Marke für alle Bergliebhaber

Anfänger, Experte, Rennfahrer, Skifahrer, Snowboarder, Freeriders, Telemarkers, Buckelfahrer, Bergsteiger, Händler, Laden, ... Alle outdoor liebhaber, begeistert von Freiheit, Gefühle, Adrenalin, Schönheit, Pulverschnee, Pisten und noch so vieles mehr.

HELME

FIS



SKIBRILLEN



FAST

INNOVITY



PFLEGEPRODUKTE
ECO TEXTILE CARE



STÖCKE

TECHNISCHE
UNTERWÄSCHE
UNDERWEAR



WAX UND ZUBEHÖR



Winternächte am Hasliberg ..

... Silvester und jeden Freitag
vom 19. Januar bis 8. März,
zusätzlich jeden Mittwoch
vom 31. Januar bis 21. Februar

Nachtskifahren
auf der beleuchteten Piste
Mägisalp – Bidmi/Reuti

Nachtschitteln
auf dem unbeleuchteten Schlittelweg
Mägisalp – Bidmi



Bergbahnen
Meiringen-Hasliberg



Schlusswort der Präsidenten



Liebe Clubmitglieder, werte Sponsoren

Ein Jahr im Co-Präsidium beim Skiclub Hasliberg...

Vor einem Jahr haben wir das Präsidium von Marco Schaad übernommen und führen seitdem den Verein mit einer Doppelspitze. Das vergangene Jahr haben wir dazu genutzt, erst einmal die vorhandene Clubstruktur richtig zu verstehen und die bestehenden Abläufe fortzuführen. Dabei war uns wichtig, die Anforderungen und Erwartungen der verschiedenen Anspruchsgruppen vertiefter kennenzulernen. Diese reichen von unseren JO-Jugendlichen bis hin zu den FIS-Athlet*innen, von Eltern, welche uns ihre Kinder anvertrauen bis hin zu Trainer*innen, welche wöchentlich ihre Kenntnisse weitergeben, von Clubmitgliedern bis hin zu unseren Vorstands-

kolleg*innen, von benachbarten Skiclubs und Sponsoren bis hin zu übergeordneten Institutionen wie dem Ski Alpin Kader oder dem BOSV. Gerade in dieser Einarbeitungsphase waren wir mehr als froh, konnten wir uns die Aufgaben aufteilen, damit wir zeitnah die verschiedenen Anliegen kennenlernen konnten. Für unser zweites Amtsjahr setzen wir uns zum Ziel, erkannte Verbesserungspotentiale anzugehen und damit eine nachhaltige Clubentwicklung zu gewährleisten.

Vielen Dank an alle, welche uns und unsere Vorstandskolleg*innen im vergangenen Jahr unterstützt haben und mitgeholfen haben, unsere Clubziele weiterhin zu erreichen.

Chrigel
Ruedy



Co-Präsident

Christian Anderegg
079 746 85 11
christian.anderegg@skiclub-hasliberg.ch



Co-Präsident

Ruedy Jakober
079 345 93 05
ruedy.jakober@skiclub-hasliberg.ch



Kassier

Martin Lüthi
079 676 59 12
martin.luethi@skiclub-hasliberg.ch



Beisitzer

Hans Kuster
079 208 72 81
hans.kuster@skiclub-hasliberg.ch



Sekretariat

Jennifer Schaad
079 311 04 24
jennifer.schaad@skiclub-hasliberg.ch



JO-Chefin

Andrea Nydegger-Anderegg
079 397 42 81
andrea.nydegger@skiclub-hasliberg.ch



Technischer Leiter

Urs Willi
079 640 27 53
urs.willi@skiclub-hasliberg.ch

